

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0012/2014
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	24.02.2014
Schienenersatzverkehrshaltestelle am Kaiser-Ludwig-Ring		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Wolfgang Babl		
Beratungsfolge	13.03.2014	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Verkehrsausschuss beschließt den Ausbau einer Schienenersatzverkehrshaltestelle für mindestens zwei Busse am Kaiser-Ludwig-Ring unter Beibehaltung der Taxenstandplätze an der Altstadtseite gemäß Anlage. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme für den Haushalt 2015 anzumelden.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahmen mit Art der Ausführung

Der Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) hat die Einrichtung von zwei Schienenersatzverkehrshaltestellen (jeweils eine für die zwei Fahrtrichtungen und je zwei Busse) am Kaiser-Ludwig-Ring beantragt. Benötigt werden sie für die Busse, welche bei Ausfall von Bahn-Zügen die Reisenden zu den nächsten Bahnhöfen mit Anschlusszügen transportieren sollen; das kommt derzeit an ca. 10-20 Tagen im Jahr vor. Während des geplanten Neubaus der Bahnbrücke in der Regensburger Straße ab 2016 wird mit einer deutlichen Ausweitung des Schienenersatzverkehrs gerechnet. Nachdem inzwischen alle Haltestellen des Busbahnhofs belegt sind und jede halbe Stunde benötigt werden, lässt sich der Schienenersatzverkehr dort nicht mehr wie früher unterbringen. Die provisorische Abwicklung des Schienenersatzverkehrs im vergangenen Jahr am Busbahnhof hat zu erheblichen Behinderungen, Beschwerden von Fahrgästen und teilweise Gefährdungen von ÖPNV-Nutzern geführt.

Eine Untersuchung hat ergeben, dass sich auf der Bahnhofseite des Kaiser-Ludwig-Rings mit vertretbarem Aufwand keine Schienenersatzverkehrshaltestelle anlegen lässt. Die so genannten „Kiss+Ride-Halteplätze“ sind nur 2 m breit (eine Bushaltestelle muss 3 m breit sein) und liegen im kritischen Ampelstaubereich.

Auf der Altstadtseite des Kaiser-Ludwig-Rings befindet sich eine 3 m breite Bucht für drei Taxenstandplätze, welche eher selten bestimmungsgemäß gebraucht wird (mit geringem Ampelstau daneben). Dort lässt sich bereits jetzt provisorisch ein Bus unterbringen. Die Taxenstandplätze werden jedoch nach Auffassung der Taxiunternehmer und der Verkehrsbehörde weiterhin benötigt. Ein Umbau zu Lasten des Grünstreifens kann Platz für die gewünschten mindestens zwei Busse und für die drei Taxen schaffen. Allerdings wird für eine häufigere Nutzung der schweren Busse statt des bisherigen Pflasters ein tragfähiger Asphaltbelag benötigt; die Straßenbäume können noch verpflanzt werden. Wegen der beiden Wendemöglichkeiten am Nabburger Torplatz und am Ziegelatorplatz reicht gemäß

Abstimmung mit dem ZNAS voraussichtlich diese eine Schienenersatzverkehrshaltestelle aus, wo notfalls bis zu vier Busse halten können (die Taxifahrer sind auf den Vorrang des Schienenersatzverkehrs hinzuweisen), aber außerhalb der meist geringen Nutzungszeiten des Schienenersatzverkehrs auch mehr Taxenstandplätze möglich sind. Die Beschilderung bleibt der Detailplanung vorbehalten.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Schienenersatzverkehr kommt an mindestens 10 Tagen im Jahr vor und benötigt in Bahnhofsnähe mindestens 2 Bushalteplätze. Der Busbahnhof hat keine entsprechenden Kapazitäten mehr. Während des Neubaus der Bahnbrücke über die Regensburger Straße wird in größerem Umfang Schienenersatzverkehr benötigt.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Die Kostenschätzung des Tiefbauamtes beläuft sich auf brutto ca. 41.500 € (ohne eventuelle Leitungsverlegungen und Altlasten). Der ZNAS hat (vorbehaltlich der Zustimmung des zuständigen Gremiums) für den Haushalt 2015 einen Zuschuss von 5.000 € in Aussicht gestellt.

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Bei Mittelbereitstellung im Haushalt 2015 kann die Maßnahme im II. oder III. Quartal 2015 umgesetzt werden.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

nicht notwendig

b) Haushaltsmittel

Haushaltsmittel von brutto 41.500 € sind für 2015 zu beantragen

c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

nur normaler Straßenunterhalt erforderlich

Alternativen:

Die bisherige Alternative am Busbahnhof steht nicht mehr zur Verfügung. Andere Alternativen auf der Bahnhofseite wären wesentlich kostenaufwändiger.

Anlagen:

Vorentwurf (M = 1:500)

Markus Kühne, Baureferent